

ENTSCHLIESSUNG

der Generalsynode der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands

zum Bericht des Catholica-Beauftragten der VELKD

„Die Kirche – dem Evangelium in Treue verpflichtet und den Menschen zugewandt“

vom 9. November 2020

Die Generalsynode dankt dem Catholica-Beauftragten der VELKD, Landesbischof Dr. Karl-Hinrich Manzke, für seinen detaillierten und erhellenden Bericht, der der Synode – bedingt durch die aktuelle Situation – in schriftlicher Form vorgelegt wurde. Unter der Überschrift „Die Kirche – dem Evangelium in Treue verpflichtet und den Menschen zugewandt“ beschreibt der Bericht wichtige Entwicklungslinien in der Römisch-Katholischen Kirche und in den aktuellen ökumenischen Debatten und zeigt dadurch Themen und Aufgaben für die Catholica-Arbeit der VELKD in der kommenden Zeit auf.

Drei Aspekte werden von der Generalsynode in besonderer Weise hervorgehoben:

1. Ausdrücklich dankt die Generalsynode dem Catholica-Beauftragten für seine Überlegungen zum Handeln der Kirchen in der Corona-Pandemie. Sie schließt sich der Einschätzung an, dass es „für das ökumenische Miteinander der Kirchen in Deutschland und weltweit eine entscheidende Herausforderung ist, wie wach, aufmerksam und hilfreich für die Menschen sich die (...) Kirchen in der Pandemie verhalten und dabei helfen, Ängste, Überforderungen und Kontrollverlust zu tragen“. Zu den gemeinsamen Herausforderungen für die Kirchen gehört es, die Seelsorge in Krankenhäusern, Alten- und Pflegeheimen in angemessener Weise wahrzunehmen. In ethischen Konfliktsituationen wie beispielsweise einer möglicherweise notwendigen „Triage“ sollten die Kirchen einen Beitrag zu den drängenden ethischen Fragestellungen leisten.

Die Generalsynode unterstreicht, dass „die theologische Reflexion des kirchlichen Handelns in dieser besonderen Ausnahmesituation auch in ökumenischer Perspektive noch weiter vertieft werden muss“. Hinsichtlich der Abendmahlspraxis, aber auch der liturgischen Gestaltung der Gottesdienste sind Fragestellungen erkennbar geworden, die einer weiteren theologischen Klärung bedürfen. Die Generalsynode bittet den Catholica-Beauftragten, diese Reflexion gemeinsam mit unseren Partnern in ökumenischer Verbundenheit voranzutreiben. Ebenso bittet sie die Kirchenleitung der VELKD, den Theologischen Ausschuss mit der Klärung der abendmahlstheologischen Fragen zu beauftragen.

2. Mit großem Interesse nimmt die Generalsynode die Darstellung und Analyse der synodalen Reformprozesse in der katholischen Kirche in Deutschland und weltweit zur Kenntnis. Mit Blick auf den „Synodalen Weg“ im deutschen Katholizismus unterstreicht sie nachdrücklich, dass es sich dabei um ein zukunftsweisendes Projekt handelt, das hohen Respekt verdient. Es darf aber nicht übersehen werden, dass „nicht nur die katholische, sondern auch die evangelischen Kirchen vor großen Veränderungen in der Zukunft stehen“. Deshalb sollten sie mit wachem Interesse auf die angestoßenen Veränderungsprozesse in der katholischen Kirche schauen. Die Generalsynode schließt sich dem Wunsch an, dass die „Kirchen sich in den notwendigen Veränderungsprozessen unserer Zeit gegenseitig ergänzen“ und unterstützen.
3. Eine tragfähige Ökumene braucht sichtbare Zeichen der Gemeinsamkeit. Der kooperativ-konfessionelle Religionsunterricht und die Zusammenarbeit in der Seelsorge in der Bundespolizei zeigen beispielhaft, wie kooperatives Handeln gelingen kann. Solche kooperativen Handlungsfelder stellen nach Einschätzung der Synode einen Brennpunkt dar, in dem die ökumenische Zusammenarbeit vertieft werden kann. Diese Zusammenarbeit sollte ausgebaut und weiterentwickelt werden. Die Generalsynode bittet den Catholica-Beauftragten, in enger Zusammenarbeit mit der Catholica-Arbeit der EKD die dazu nötigen Klärungsprozesse konstruktiv zu begleiten und mitzugestalten.

Am Ende der Legislatur der 12. Generalsynode dankt sie dem Catholica-Beauftragten der VELKD für seine jährlichen Berichte, die in den vergangenen sechs Jahren die ökumenische Debatte angeregt und bereichert haben.

Hannover, den 9. November 2020

Der Präsident der Generalsynode
der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen
Kirche Deutschlands
gez. Prof. Dr. Dr. h. c. Wilfried Hartmann